



## Die Bedeutung der Methode Beobachtung aus der Sicht von Lehramtsstudierenden

Subjektive Relevanzsetzungen mit Blick auf die eigene Professionalisierung  
und den Lehrerberuf

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Julia Schweitzer, <a href="mailto:julia.schweitzer@uni-bielefeld.de">julia.schweitzer@uni-bielefeld.de</a>	Erziehungswissenschaft, Lehramt	Lehramtsspezifische Veranstaltungsformen; Überfachliche Kompetenzen, Schlüsselkompetenzen; Gestaltung der Studieneingangsphase, erstes Semester

### Zusammenfassung des Lehrprojekts

Der Methode Beobachtung wird in der wissenschaftlichen Literatur eine hohe Bedeutung für die Lehrerbildung und den Lehrerberuf zugeschrieben. Mitunter wird das Beobachten sogar als Grundlage professionellen Lehrerhandelns bezeichnet. Im Rahmen der Bielefelder Lehrerbildung werden Lehramtsstudierende in ihrem ersten Studienjahr in das Beobachten eingeführt und absolvieren ihre erste schulische Praxisphase, deren Fokus dann auf dem Beobachten von Schul- und Unterrichtspraxis und dem Verknüpfen mit theoretischen Perspektiven liegt.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Einführung in das bildungswissenschaftliche Lehramtsstudium“ bereite ich die Studierenden u.a. auf das Beobachten im Rahmen ihrer ersten Praxisphase vor. Gespräche mit Studierenden in der Vergangenheit haben gezeigt, dass das Beobachten von Schule und Unterricht häufig als weniger wichtig für die eigene Professionalisierung eingeschätzt wird im Vergleich zu eigenen handlungspraktischen unterrichtlichen Erfahrungen.

Für meine Lehrveranstaltung habe ich mir daher das Ziel gesetzt, den Studierenden transparenter zu machen, welche Professionalisierungschancen mit dem Beobachten

verknüpft sind. Das hier vorliegende Lehrforschungsprojekt wird dazu genutzt, herauszufinden, auf welche Relevanzen der Methode Beobachtung im Rahmen der Lehrveranstaltung noch stärker eingegangen werden sollte.

Dazu wurde die subjektive Sicht der Studierenden auf die Bedeutung der Methode Beobachtung erhoben und qualitativ-inhaltsanalytisch mittels induktiver Kategorienbildung ausgewertet. Es hat sich gezeigt, dass die Studierenden das Beobachten als Grundlage für das spätere professionelle Lehrerhandeln erkennen. Hinsichtlich der Möglichkeiten von Beobachtung für ihre eigene Professionalisierung artikulierten die Studierenden aber vor allem den Aspekt des „Abschauens“ von konkretem Lehrerhandeln. Damit die Studierenden die Praxisphase noch aktiver als Lerngelegenheit gestalten können, möchte ich in zukünftigen Durchgängen die Möglichkeiten der Methode Beobachtung hinsichtlich des „Verstehens“ und kritischen Reflektierens mit Hilfe von Theoriebezügen in der Lehrveranstaltung noch stärker fokussieren.

## 1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Ein Ziel meiner bildungswissenschaftlichen Einführungslehrveranstaltung besteht darin, den Lehramtsstudierenden die Möglichkeiten des Beobachtens für ihre eigene Professionalisierung aufzuzeigen. Die Studierenden sollen wertschätzen, welche Erkenntnisse sie mittels dem Beobachten von Schule und Unterricht erlangen können.

Damit ich dies in meiner Lehrveranstaltung zielgerichteter umsetzen kann, möchte ich mit Hilfe des hiesigen Lehrforschungsprojektes mehr über die Bedeutung der Methode Beobachtung aus der Sicht der Lehramtsstudierenden erfahren.

## 2. Besondere Herausforderungen

Im Einführungsseminar Bildungswissenschaften wird die Einübung verschiedenster grundlegender Studientechniken erwartet (u.a. wissenschaftliches Lesen und Schreiben, reflexives Schreiben, Portfolioarbeit). Außerdem soll als erste wissenschaftliche Methode die Beobachtung im Kontext forschenden Lernens eingeübt werden (vgl. [Modulhandbuch](#)). Dies ist insofern besonders bedeutsam, als dass die Studierenden im Anschluss an das Seminar ihre erste schulische Praxisphase (Orientierende Praxisstudie mit Eignungsreflexion) absolvieren, in der der Schwerpunkt auf der Beobachtung von Schule und Unterricht liegt (zur Intentionalität von Praxisphasen siehe Weyland, 2010). Untersuchungen und Rückmeldungen zeigen, dass viele Studierende aber lieber selbst unterrichten, statt beobachten wollen. Nicht selten besteht eine Diskrepanz zwischen der Konzeption der Praxisphase und den persönlichen Zielen der Studierenden. Zwischen diesen Perspektiven zu vermitteln, stellt eine besondere Herausforderung dar.

### 3. Ziele

#### 3a. Lehrziele

Mithilfe des Lehrforschungsprojektes möchte ich mehr über die Bedeutung der Methode Beobachtung aus der Sicht von Lehramtsstudierenden erfahren. Das in das Seminar eingebaute Beobachtungstraining soll dahingehend weiterentwickelt werden, dass die Studierenden im Nachgang der Lerneinheit die Leistung von Beobachtung für ihre eigene Professionalisierung und den Lehrerberuf erkennen. Indem die Studierenden die Relevanz von Beobachtung wertschätzen, sollen sie ihre anschließende Praxisphase aktiver als Lerngelegenheit gestalten können.

#### 3b. Antizipation der studentischen Perspektive

Damit Studierende ihre erste Praxisphase mit dem Schwerpunkt auf Beobachtung als Lerngelegenheit wahrnehmen können, möchte ich die Studierenden im Einführungsseminar noch stärker für die Bedeutung der Methode Beobachtung für ihre eigene Professionalisierung und für den Lehrerberuf sensibilisieren.

#### 3c. Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Das Einführungsseminar Bildungswissenschaften ist durch vielschichtige Anforderungen geprägt (z.B. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Einführung in Portfolioarbeit). Im Folgenden wird sich auf den Teilbereich ‚Einführung in die Methode Beobachtung‘ fokussiert.

##### Aktivitäten

Der Teilbereich ‚Einführung in die Methode Beobachtung‘ ist größtenteils als digitaler Selbststudiums-Block konzipiert. Hier finden die Studierenden eine vorbereitete Lernumgebung im LernraumPlus vor. Das Beobachtungstraining ist in einzelne Module gegliedert und umfasst insgesamt eine Bearbeitungszeit von etwa 3,5 Zeitstunden, die sich die Studierenden frei einteilen können. Die einzelnen Module beinhalten i.d.R. einen kurzen Input zum spezifischen Thema (z.B. Anfertigen von Beobachtungsmitschriften) via aufgenommener PowerPoint-Präsentation, konkrete Übungsaufgaben (z.B. durch die Einbindung von Unterrichtsvideos) und vertiefende Erläuterungen. Darüber hinaus beinhalten die Module themenspezifische Foren, die von den Studierenden zur Diskussion genutzt werden können.

##### Rückmelde- und Prüfungsformen

Am Ende der Selbststudiumseinheit wird eine Evaluation mittels Fragebogen durchgeführt. Durch die elektronische Bearbeitung der Übungen im LernraumPlus kann ich als Lehrende außerdem die schriftlichen Aufgaben der Studierenden einsehen und so Rückschlüsse auf das Erreichen der Lernziele ziehen. Darüber hinaus wird in einem synchronen Seminarsetting gemeinsam (z.T. in Kleingruppen) auf das Selbststudium und den persönlichen Lernertrag zurückgeblickt.

Mit Blick auf die Methode Beobachtung werden folgende Lernziele angestrebt:

### Sechs-Lernebenen-Checkliste

LERNEBENE	LERNZIELE	LEARN- UND STUDIENAKTIVITÄTEN	RÜCKMELDUNGEN UND PRÜFUNGEN
<p><b>1. Fachwissen</b></p> <p><i>Welche zentralen Wissens Elemente (z.B. Fakten, Formeln, Konzepte, Prinzipien, Beziehungen, etc.) sollen die Studierenden verstehen und behalten? Welche zentralen Ideen (oder Perspektiven) sollen die Studierenden verstehen und behalten?</i></p>	<p>Die Studierenden können grundlegende Prinzipien der Methode Beobachtung im Studium und im Lehrerberuf erläutern.</p>	<p>Digitales Selbststudium: Lehrvideos, Übungsaufgaben</p>	<p>Automatisiertes Feedback zu Übungsaufgaben; Wiederholendes Quiz in der synchronen Seminarsitzung mit Erläuterungsphasen</p>
<p><b>2. Anwendung</b></p> <p><i>Welche wichtigen Denkweisen müssen die Studierenden lernen (kritisches Denken, kreatives Denken, praktisches Denken)? Welche wesentlichen Fähigkeiten sollen die Studierenden sich in Ihrer Veranstaltung aneignen? Sollen die Studierenden lernen, komplexe Projekte zu organisieren?</i></p>	<p>Die Studierenden können Beobachtungen wertneutral formulieren und theoriegeleitet analysieren.</p>	<p>Digitales Selbststudium: Lehrvideos, Übungsaufgaben</p>	<p>Automatisiertes Feedback zu Übungsaufgaben; weiterführende Analysen im weiteren Seminarverlauf</p>
<p><b>3. Verknüpfung</b></p> <p><i>Welche Zusammenhänge (Gemeinsamkeiten und Wechselwirkungen) sollen die Studierenden erkennen (zwischen Ideen innerhalb der Lehrveranstaltung, zwischen Wissensinhalten, Ideen und Perspektiven, um die es in dieser Lehrveranstaltung geht, und solchen, um die es in anderen</i></p>	<p>Die Studierenden können die Methode Beobachtung mit Forschendem Lernen in Verbindung setzen.</p>	<p>Input zur Grundidee Forschenden Lernens; reflexive Schreibübung</p>	<p>Diskussion im Seminar</p>

<p>Lehrveranstaltungen oder Bereichen geht, zwischen dem in dieser Veranstaltung behandelten Material und ihrem eigenen privaten, öffentlichen und/oder beruflichen Leben)?</p>			
<p><b>4. Menschliche Dimension</b>  <i>Was können oder sollen die Studierenden über sich selbst lernen?  Was können oder sollen die Studierenden über andere lernen und/oder darüber, wie sie mit anderen interagieren können?</i></p>	<p>Die Studierenden können ihre subjektive Perspektive auf Unterricht mit Blick auf die Lenkung ihrer Wahrnehmungsprozesse kritisch reflektieren.</p>	<p>Digitales Selbststudium: Übungsaufgaben</p>	<p>Diskussion im Seminar</p>
<p><b>5. Werte</b>  <i>Wie sollen sich die Studierenden selbst verändern? Im Hinblick auf:  Werte, Gefühle, Interessen, Ideen?</i></p>	<p>Die Studierenden können die Leistung von Beobachtung für die eigene Professionalisierung und den Lehrerberuf wertschätzen.</p>	<p>Think – Pair- Share: reflexive Schreibübung – Gruppendiskussion – Gruppenstatement im Plenum</p>	<p>Grafische Zusammenfassung durch Dozentin</p>
<p><b>6. Lernen, wie man lernt</b>  <i>Was möchten Sie, dass Ihre Studierenden darüber lernen, in einer Lehrveranstaltung wie dieser gut zu studieren, sich das spezifische Thema Ihrer Veranstaltung gut zu erarbeiten, sich das Thema selbstgesteuert zu erarbeiten?</i></p>	<p>Die Studierenden können offene Fragen aus dem Selbststudium eigenständig formulieren und in der Lehrveranstaltung einbringen.</p>	<p>Raum für offene im Rahmen des wiederholendes Quizes</p>	<p>Diskussion im Seminar</p>

#### 4. Methodik

Das Beobachtungstraining soll durch die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten von Beobachtung als ein erster Schritt Forschenden Lernens begriffen werden („Forschendes Lernen durch praktische Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten“ (Koch-Priewe & Thiele, 2009, S. 276)). Bei der Erarbeitung der Methode wird besonderer Wert auf das didaktische Prinzip der Praxisorientierung gelegt. So werden in den Modulen immer wieder Unterrichtsvideos eingebunden, die es den Studierenden ermöglichen, ihre neuen Erkenntnisse rund um Beobachtung mit Bezug zu Unterrichtspraxis anzuwenden und zu erproben.

Durch diese Vorbereitung soll das Forschende Lernen in der sich an das Seminar anschließenden ersten Praxisphase (OPSE) im Sinne „Forschendes Lernen im Rahmen der Reflexion eigener praktischer Erfahrungen inner- oder außerhalb von Unterricht“ (Koch-Priewe & Thiele, 2009, S. 278) sowie „Forschendes Lernen mit dem Schwerpunkt der Reflexion biografischer Zugänge zum Lehrberuf“ (Koch-Priewe & Thiele, 2009, S. 279) angebahnt werden (vgl. auch [Konzept zur OPSE](#)).

#### 5. Rollenreflexion

Mir als Lehrperson ist es besonders wichtig, dass die Lehramtsstudierenden auf einer Metaebene verstehen, welche Ziele hinter bestimmten hochschuldidaktischen Arrangements stecken. Indem sie die Intentionen nachvollziehen können, erhoffe ich mir eine größere Sinnstiftung bei den Studierenden. Dies gilt auch für den Schwerpunkt auf das Beobachten in der Orientierenden Praxisstudie mit Eignungsreflexion.

Das Lernarrangement rund um das Beobachten von Schule und Unterricht soll die Studierenden zum Nachdenken über ihre subjektiven Theorien anregen. Im besten Fall setzen die Studierenden diese dann mit wissenschaftlichen Erkenntnissen in Verbindung. Ich möchte durch meine Lehrveranstaltung den Studierenden vermitteln, offen gegenüber (neuen) Lerngelegenheiten zu sein, diese wahrzunehmen und sich (selbst-)kritisch damit auseinanderzusetzen.

#### 6. Evaluation und Feedback

Das zentrale Ziel des Lehrforschungsprojektes bestand darin, mehr über die Bedeutung der Methode Beobachtung aus Sicht der Lehramtsstudierenden zu erfahren. Es geht also insbesondere um eine Evaluation des Lernziels „Die Studierenden können die Leistung von Beobachtung für die eigene Professionalisierung und den Lehrerberuf wertschätzen“. Mit Hilfe des Lehrforschungsprojektes sollen Konsequenzen dahingehend abgeleitet werden, auf welche Relevanzen im Rahmen des Beobachtungstrainings noch stärker eingegangen werden sollte.

Um die subjektive Sichtweise auf die Relevanz der Methode Beobachtung der Studierenden kennenzulernen, haben die Studierenden im Vorfeld des Beobachtungstrainings eine reflexive Schreibübung im LernraumPlus bearbeitet: „Was denkst du, warum es als

Lehramtsstudent\*in wichtig ist, sich mit der Methode Beobachtung auseinanderzusetzen? Wofür könnte Beobachtung im Rahmen deiner Ausbildung und später als Lehrkraft relevant sein?“. Diese Antworten konnten eingesehen werden. Nach dem Absolvieren des Beobachtungstrainings haben die Studierenden die reflexive Schreibübung erneut bearbeitet bzw. ergänzt. Dies diente als Grundlage für eine Gruppendiskussion im Seminar über die Bedeutung der Methode Beobachtung. Im Plenum haben die einzelnen Gruppen dann ein Statement zu den Fragen abgegeben. Die Statements wurden protokolliert, um die Argumentationen der Studierenden nachzeichnen zu können.

Im Anschluss wurden die gesammelten Daten (schriftliche Äußerungen im Vorfeld des Beobachtungstrainings & Protokoll der Argumentationen der Gruppen nach dem Beobachtungstraining) inhaltsanalytisch mittels induktiver Kategorienbildung analysiert.

## 7. Ergebnisse

Die inhaltsanalytische Auswertung der genannten Gründe, warum es wichtig ist, sich mit der Methode Beobachtung auseinanderzusetzen, zeigt, dass die Studierenden die Bedeutung der Methode Beobachtung vor allem der Relevanz für pädagogische und didaktische Entscheidungen zuschreiben. Dabei verwiesen sie auf die Bedeutung von Beobachtungen für die Leistungsbewertung, Unterrichtsplanung und -entwicklung sowie für diagnostische Aspekte. Darüber hinaus ist die Methode Beobachtung ihrer Ansicht nach wichtig, um die Klassenatmosphäre und -struktur einschätzen zu können sowie um eine Grundlage für die Beratung von Schüler\*innen und Eltern hinsichtlich der Entwicklung und individuellen Förderung der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers zu haben. Die Studierenden haben die Methode Beobachtung demnach mit allen zentralen Aspekten des Lehreralltags (Erziehen, Unterrichten, Beraten, Innovieren) in Verbindung gebracht. Ein Aspekt der Methode Beobachtung hinsichtlich des Innovieren wurde von den Studierenden jedoch nicht genannt: Beobachtung bei kollegialen Hospitationen. Insgesamt wurde von den Studierenden die Bedeutung der Methode Beobachtung als Grundlage professionellen Lehrerhandelns also erkannt.

Mit Blick auf die Bedeutung der Methode Beobachtung für die eigene Professionalisierung als Lehramtsstudierende\*r lag der Schwerpunkt eher auf dem Erlernen unterrichtlichen Handelns durch das Beobachten (z. B. Einblick in der Lehrerberuf, konkrete Umsetzung von Unterricht und erfahrene Lehrkräfte als Modelle). Nur vereinzelt wurden die Möglichkeiten von Beobachtung als Anlass zur Selbstreflexion und dem Herstellen von Bezügen zwischen Theorie und Praxis genannt. Die Studierenden haben der Methode Beobachtung für ihre eigene Professionalisierung also eher eine Bedeutung als „Abschauen“ zugeschrieben und weniger den Aspekt des „Verstehens“ mittels Beobachtung thematisiert.

Zukünftig möchte ich im Rahmen des Seminars hierauf noch weiter fokussieren. Mit weiteren Übungen möchte ich den Studierenden näher bringen, dass durch das Beobachten von Schule und Unterricht auch Prozesse des Hinterfragens und Verstehens (mit Hilfe von theoretischen Bezügen) angeregt werden können und somit kritisches Denken gefördert werden kann. Indem gegebene Umstände von Schule und Unterricht, wie z. B. Kriterien der Leistungsbewertung oder die Phasierung des Schulalltags, mit Hilfe von theoretischen

Bezügen kritisch hinterfragt werden, kann Beobachtung als Mittel von Praxisreflexion fungieren. Im hier durchgeführten Lehrforschungsprojekt zeigt sich auch die allgemeine Tendenz, dass Lehramtsstudierende dem (eigenen) praktischen Handeln („Abschauen“) mehr Bedeutung zuschreiben als dem (theoretischen) Analysieren von Handlungen. Gerade in der hier zugrunde gelegten Einführungsveranstaltung sollten daher die Potenziale von Theorie-Praxis-Verknüpfungen (mittels Beobachtung) transparent gemacht werden.

## **8. Perspektiven und Empfehlungen**

Damit die Studierenden in zukünftigen Durchgängen des Einführungsseminars den Aspekt des kritischen Reflektierens stärker mit der Methode Beobachtung verknüpfen, möchte ich das konkrete Vorgehen im Seminar an weiteren Beispielen einüben. Denkbar wäre hier z. B. die Studierenden zunächst eine videografierte Unterrichtssequenz mit einer bestimmten Fragestellung beobachten und ihre Rückschlüsse festhalten zu lassen. Anschließend könnten sie sich theoretisches Hintergrundwissen aneignen, die Sequenz dann erneut ansehen und ihre vorherigen Rückschlüsse kritisch betrachten und ergänzen. Schließlich sollten weiterführende Fragen gesammelt werden, die sich auf Grundlage der Beobachtungen und Interpretationen ergeben haben.

Offen bleibt für mich noch die Frage, wie ich das Verhältnis gestalten kann, einerseits die subjektiven Relevanzen der Studierenden hinsichtlich der Methode Beobachtung im Rahmen des Seminars ernst zu nehmen und darauf einzugehen und andererseits die aus meiner Sicht wichtigen Aspekte der Bedeutung von Beobachtung für die Professionalisierung im Seminar zu platzieren.

## **9. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur**

### **9.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde**

Fakultät für Erziehungswissenschaft , Bachelorstudiengang im Lehramt (HRSGe/GymGe)

### **9.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer**

Seminar: Einführung in das bildungswissenschaftliche Lehramtsstudium  
WiSe 2020/21 (pandemiebedingtes Online-Semester)

### **9.3 Gruppengröße**

40

### **9.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts**

Eine Lehrende für das Seminar. Dem Seminar angeschlossen ist ein Tutorium. Mit Blick auf die Schwerpunktsetzung des Lehrforschungsprojektes spielt dieses jedoch keine Rolle, da dort andere Themen behandelt werden.



## 9.5 Materialien und Literatur

### Material

Link zum LernraumPlus des Beobachtungstrainings (Einschreiben ohne Passwort möglich):

<https://lernraumplus.uni-bielefeld.de/course/view.php?id=5104>

### Literatur

Koch-Priewe, B. & Thiele, J. (2009). Versuch einer Systematisierung der hochschuldidaktischen Konzepte zum Forschenden Lernen. In B. Roters, R. Schneider, B. Koch-Priewe, J. Thiele & J. Wildt (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik. Professionalisierung. Kompetenzentwicklung*. (S. 271-292). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Topsch, W. (2002). Beobachten im Unterricht. In H. Kiper, H. Meyer, W. Topsch, & R. Hinz (Hrsg.), *Einführung in die Schulpädagogik*. (S. 97-108). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weyland, U. (2010). *Zur Intentionalität schulpraktischer Studien im Kontext universitärer Lehrerbildung*. Paderborn: Eusl.